

Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband =
organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 3 (1977)

Heft: 4

Rubrik: Aus der Redaktionsstube

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Zentralvorstand wird im Verein mit der organisierenden Sektion bestimmt alles daran setzen, dass die Tagung in Glion sur Montreux zu einem Erfolg wird und einen weiten Widerhall findet. Bei der Sympathie, die das Radio und das Fernsehen der Suisse romandé erwiesenermassen dem Liebhabermusizieren entgegenbringen, sollte es nicht schwer sein, sie für unsere 58. Delegiertenversammlung zu interessieren.

ED. M. F.

Aus der Redaktionsstube

Einsenden der Konzertprogramme

Gemäss Ziffer 9.6. der Statuten des Eidgenössischen Orchesterverbandes sind die Sektionen gehalten, die Programme aller Konzerte und ähnlicher Veranstaltungen in zwei Exemplaren dem Verband einzu-reichen. Als Stelle, an welche die Programme einzusenden sind, hat der Zentralvorstand die *Redaktion der «Sinfonia»* bestimmt.

Der Redaktor stellt nun aber fest, dass er von zahlreichen Sektionen seit Jahr und Tag keine Programme erhält, was sehr bedauerlich ist. Wenn nur immer die gleichen Orchester ihre Programme einsenden, viele andere jedoch nicht, so ergibt dies nicht nur ein unvollständiges, sondern auch ein einseitiges Bild der Arbeit, die von den im EOV zusammengeschlossenen Ensembles geleistet wird. Von den eingesandten zwei Programmen ist das eine für die Auswertung durch den Verband, das andere für die Schweizerische Landesbibliothek bestimmt, welcher die während eines Jahres gesammelten Programme von der Redaktion zugestellt werden. Die Landesbibliothek hat uns schon verschiedentlich ihren verbindlichsten Dank dafür ausgedrückt.

Wir empfehlen den Sektionen, ein Vorstandsmitglied mit der Einsendung der Programme an die Redaktion der «Sinfonia» zu beauftragen, und der Beauftragte möge es sich zur Pflicht machen, alle Programme sofort nach der Veranstaltung einzusenden.

Konzertkalender

Als uns früher in der alle zwei Monate (also jährlich in sechs Nummern) erscheinenden «Sinfonia» jeweils sechzehn Seiten zur Verfügung standen, konnten wir eine Rubrik «Unsere Programme» führen. Seit 1975 ist dies nicht mehr möglich, da in den vier jährlich erscheinenden Nummern der neuen «Sinfonia» kein Platz mehr dafür frei ist. Auf vielfachen, an den Delegiertenversammlungen geäusserten Wunsch, es möchten doch *Voranzeigen von Konzerten* ermöglicht werden, wurde die Rubrik «Konzertkalender» eingeführt. Es wurde argumentiert, man würde sich dieses oder jenes Programm gerne anhören, anstatt nur davon Kenntnis zu nehmen, es sei vor Wochen oder Monaten aufgeführt worden.

Der Konzertkalender funktioniert schlecht und recht. Die Redaktion wünschte an und für sich etwas mehr Stoff für diese Rubrik. Das bedingte natürlich seitens der Sektionen ein langfristiges Planen ihrer Konzerttätigkeit, damit die Voranzeige ihrer Programme in einer der vier Nummern der «Sinfonia» rechtzeitig erscheinen kann. In letzter Zeit konnten verschiedene Meldungen nicht berücksich-

tigt werden, weil die Voranzeige erst nach Stattfinden des Konzerts erschienen wäre, was nicht der Zweck und Sinn der Übung ist.

Es darf angenommen werden, dass die einzelne Nummer der «Sinfonia» ungefähr vier Wochen nach dem in der vorangehenden Nummer auf der ersten Seite angegebenen Redaktionsschluss erscheint. So hatte es z. B. keinen Sinn, für die vorliegende Dezember-Nummer, für welche der Redaktionsschluss auf 15. November 1977 festgesetzt war, in die Zeit vom 1. bis 15. Dezember fallende Konzerte zu melden.

Die Redaktion schätzte sich glücklich, wenn von der Möglichkeit der Voranzeige von Konzerten vermehrt Gebrauch gemacht würde und wenn vor allem Orchester, die auf die Programmgestaltung anerkanntermassen grosse Sorgfalt legen, ihre Konzerte rechtzeitig zur Veröffentlichung im Konzertkalender der «Sinfonia» melden wollten.

Musikwissenschaft

Unter diesem Titel erschien ein *Gesamtverzeichnis der von der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft herausgegebenen und geförderten Publikationen*. Es umfasst Schweizerische Musikdenkmäler, die Gesamtausgaben der Werke von Claude Goudimel und Ludwig Senfl (je 14 Bände), Publikationen der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft (31 Titel), Schweizerisches Jahrbuch für Musikwissenschaft (7 Bände), Schweizer Beiträge zur Musikwissenschaft (3 Bände). Es ist erstaunlich, was unsere schweizerischen Musikforscher schon alles geleistet haben. Nicht nur den Historiker, sondern auch den Praktiker dürfte vor allem folgende Reihe interessieren:

Schweizerische Musikdenkmäler

Serie I der Publikationen der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft. In den letzten zwanzig Jahren wurden veröffentlicht:

- 1 *Henricus Albicastro: Zwölf Concerti à 4 voix, op. 7* für Streicher und Basso continuo. Herausgegeben von Max Zulauf. 1955. Leinen Fr. 68.–.
- 2 *Johann Melchior Gletle: Ausgewählte Kirchenmusik* (Sechs Motetten aus op. 1 / Magnificat aus op. 2 / Sieben Motetten aus op. 5 / Sechs Litaneien aus op. 6). Herausgegeben von Hans Peter Schanzlin. Continuo-Bearbeitung von Max Zulauf. Mit einem biographischen Beitrag von Adolf Layer. 1959. Leinen, zurzeit vergriffen.
- 3 *Loys Bourgeois: Vingt-quatre Psaumes à 4 voix*. Herausgegeben von Paul-André Gaillard. 1960. Leinen, zurzeit vergriffen.
- 4 *Johannes Benn: Missae concertatae trium vocum, adiuncto choro secundo et una Missa ab octo*. Herausgegeben von Max Zulauf. 1962. Leinen Fr. 50.–.
- 5 *Das Liederbuch des Johannes Heer von Glarus*. Ein Musikheft aus der Zeit des Humanismus (Codex 462 der Stiftsbibliothek St. Gallen). Herausgegeben von Arnold Geering und Hans Trümpy. 1967. Leinen Fr. 70.–.
- 6 *Tabulaturen des 16. Jahrhunderts, Teil I*. Die Tabulaturen aus dem Besitz des

Basler Humanisten Bonifacius Amerbach (72 Instrumentalstücke, Lieder-sätze und Tänze von Agricola, Barbireau, Buchner, Dietrich, Hofhaimer, Isaac, Josquin Desprez, Kotter, Martini, Moulu, Rousse, de Sermisy, Weck und unbekanntem Meistern). Herausgegeben von Hans Joachim Marx. 1967. Leinen Fr. 55.–.

- 7 *Tabulaturen des 16. Jahrhunderts, Teil II*. Die Orgeltabulatur des Clemens Hör (Ms Zürich, Zentralbibliothek, Z. XI. 301). Herausgegeben von Hans Joachim Marx. 1970. Leinen Fr. 42.–.
- 8 *Tabulaturen des 16. Jahrhunderts, Teil III*. Die Orgeltabulatur des Fridolin Sicher. Herausgegeben von Hans Joachim Marx und Thomas Warburton. In Vorbereitung.
- 9 *Franz Xaver Schnyder von Wartensee: Symphonie militaire*. Dritte Sinfonie in B-Dur. Herausgegeben von Peter Otto Schneider. 1973. Leinen Fr. 105.–.
- 10 *Henricus Albicastro: Triosonaten op. 8* für zwei Violinen, Violoncello und Basso continuo. Herausgegeben von Max Zulauf. 1974. Leinen Fr. 60.–.

Kleines Musiklexikon

Eine Erklärung der wichtigsten Grundbegriffe der Tonkunst

Im Dezember 1958 veröffentlichte Erwin Heim, der Redaktor des offiziellen monatlichen Organs des Berner Musikkollegiums, zum Ergötzen der Kollegianten ein kleines Musiklexikon, das vielleicht auch anderen Lesern einen vergnügten Augenblick bereitet. Red.

Andante. Vom italienischen «andare» (gehen). Eine Tempobezeichnung in der Musik, die zu Streitigkeiten Anlass gibt. Behäbige Leute meinen, «Andante» hiesse langsam; Leute mit hohem Blutdruck halten «Andante» für ein rasches Tempo. Besonders kritisch wird es, wenn der Komponist gar «più andante» oder «andante molto» vorschreibt. Dann weiss man überhaupt nicht, was er will.

Beethoven, Ludwig van. Komponist, der durch seine vier Sinfonien bekannt wurde: die Eroica, die Schicksals-Sinfonie, die Pastorale und die Neunte.

Berner Musikkollegium. Eines der besten Liebhaberorchester seit Johann Sebastian Bach. Feurige Liebhaber hat es zwar nur noch wenige, da die meisten Mitglieder glücklich verheiratet sind. Von Berufsorchestern oft nachgeahmt, aber nie erreicht.

Burkhard, Samuel. Jüngster Kontrabassist des Berner Musikkollegiums. Hält mit seinem Instrument sämtliche fremden Hunde und Katzen von seinem Hause fern.

Christoph. Siehe unter Lertz.

Dirigent. Geigerzähler mit starker Radioaktivität.

Durchfall. Akutes Leiden, das in Opernhäusern und Konzertsälen auftritt. Diagnose im Frühstadium sehr schwierig. Der virulente D. ist jedoch ohne Ärztekonsilium von jedem Laien sofort festzustellen. Ist der Komponist vom D. betroffen, dann kann therapeutisch nur Berufswechsel empfohlen werden. Es gibt lärmenden und stillen D. Der lärmende D. bietet manchem Komponisten noch einige Reklamechancen. Letal ist der stille D.